

## Top-Flächen in Bremen-Nord

Bericht zur Lage der Natur / Knabenkraut-Samen werden ins Blockland geschickt

VON PATRICIA BRANDT

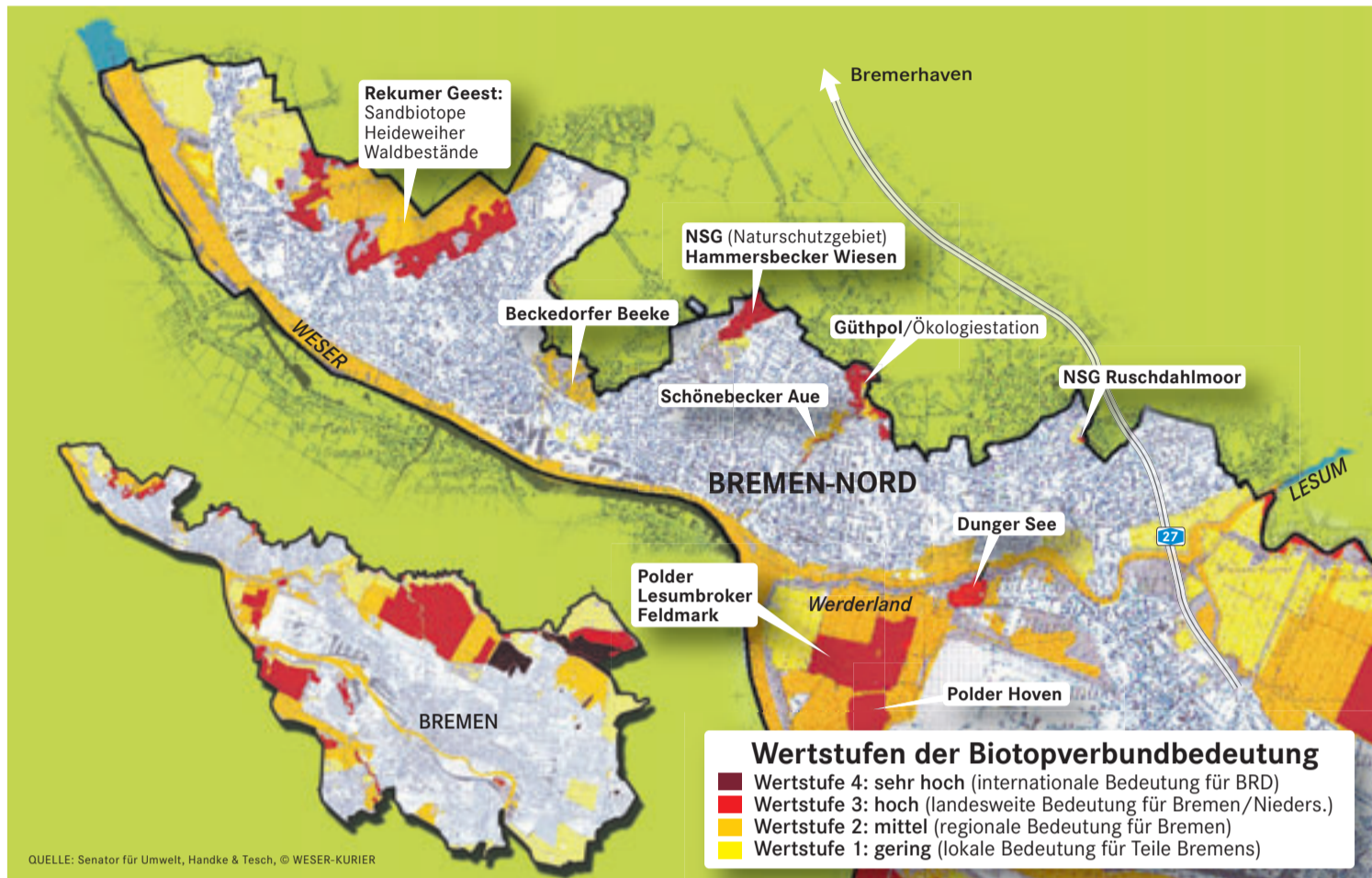
**Bremen-Nord. Erstmals hat das Umweltressort eine umfassende Darstellung zur „Lage der Natur in Bremen“ vorgelegt. Ein Ergebnis: Es ist nicht mehr viel, was in Bremen-Nord an Freiflächen vorhanden ist. Dennoch bescheinigen die Biologen dem Norden der Stadt eine große biologische Vielfalt. Anders formuliert: „In Bremen-Nord gibt es viele kleine Top-Flächen mit landesweiter Bedeutung“, heißt es aus der Umweltbehörde.**

Bremen-Nord wartet mit Vielfalt auf. „Das, was an Natur vorhanden ist, ist toll“, urteilt Andreas Nagler. Der Mann muss es wissen. Nagler ist Diplom-Biologe beim Umweltressort. Seit 1986 arbeitet er in der Behörde. Nagler ist für das Naturschutzmanagement in Bremen-Nord zuständig und hat aktuell an dem „Bericht zur Lage der Natur“ mitgeschrieben.

Die Gebiete im Bremer Norden seien wegen der seltenen Laufkäfer, Tagfalter und nicht zuletzt Libellen sogar so außergewöhnlich, dass sie demnächst vielleicht sogar für ein Bundes-Förderprogramm infrage kämen, meint Nagler. „Es werden die Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland gesucht. Und ein Hotspot von Deutschland liegt in Farge“, berichtet der Botaniker.

Das, was Nagler auch gern als „Highlight“ bezeichnet, ist das Gebiet um das alte Tanklager-Gelände in Farge, das 1938 von Zwangsarbeitern als Mineralöllager gebaut wurde. „Da gibt es viele Arten, die es nur dort gibt“, sagt er. In dem Heideweiher sei etwa der Reinweiße Wasserhahnenfuß zu finden, der in Deutschland nur noch an drei Standorten vorkomme. Zudem komme hier die bundesweit vom Aussterben bedrohte Lobelie vor. Die Pflanze wachse auf dem moorigen Boden nach einem Naturschutzprojekt Ende der 1990er-Jahre – der Oberboden wurde abgetragen – wieder in Massen. Nicht nur seltene Pflanzen, auch seltene Tiere gibt es hier laut Nagler zu beobachten: Zu den überregional stark gefährdeten Arten zählt der Biologe zum Beispiel den Moorfrosch und den Kammolch.

Das Gebiet um das Tanklager in Farge ist für Naturfreunde noch aus zwei weiteren Gründen interessant: Nagler spricht



Die Region bietet nach Erkenntnissen des Umweltressorts kleine, aber vielfältige Lebensräume für seltene Pflanzen- und Tierarten.

von sogenannten Sand-Lebensräumen, die es in Bremen-Stadt nur als Spülflächen der Weser gebe und die auf der Geest natürlich vorkommen. Und er spricht von Wald. „Um den Heideweiher herum liegen Bremens größte Waldflächen“, sagt er. Es sei ein Areal, in dem viele seltene Vogelarten wie die Waldschnepfe oder der Mittelspecht leben.

In dem „Bericht zur Lage der Natur“ werden weitere „Highlights der Naturschutzsituation in Bremen“ genannt, darunter die großen Krebschernenbestände im Naturschutzgebiet Werderland und der nährstoffarme See mit Armleuchteralgen-Rasen im Natur-

schutzgebiet Grambker Feldmarksee. Als eine der auffälligsten Veränderungen bei Tierarten in den vergangenen Jahrzehnten erwähnt der Bericht der Behörde die Entdeckung der Fledermausüberwinterungsquartiere im Bunker Valentin in Rekum, eines der bedeutendsten in Norddeutschland.

### 750 Exemplare des Berichts gedruckt

Wenn auch die weiten Feuchtwiesen und Marschlandschaften von internationaler Bedeutung im Norden der Stadt fehlen, gibt es hier immerhin die Hammersbecker Wiesen und die Schönebecker Aue. Von hier aus sollen sogar besondere Samen in die Stadt verschickt werden. Die Behörde arbeite mit einem Nebenerwerbslandwirt zusammen, der bei der Bewirtschaftung der Flächen Rücksicht auf die Natur nehme: „Die Flächen werden nicht gedüngt, was mit einem EU-Förderprogramm entsprechend honoriert wird“, so Nagler.

Die Hammersbecker Wiesen seien dank der guten Zusammenarbeit mit dem Bio-Bauern sogar artenreicher als das Blockland. Es sei deshalb zur „Spenderfläche“ erhoben worden: „Es wird Mähgut aus den Hammersbecker Wiesen geholt, um damit das Blockland zu impfen“, berichtet Nagler. Samen etwa des Breitblättrigen Knabenkrauts sollen sich so verbreiten.

In dem „Bericht zur Lage der Natur“ werden die Fachgrundlagen des Naturschutzes vorgestellt, die verschiedenen Lebensräume und Arten des Naturschutzes in Bremen beschrieben und wird schließlich auch

eine Einschätzung zum aktuellen Zustand gegeben. Es gelte, die wenigen vorhandenen Freiflächen zu erhalten und zu vernetzen, umreißt Nagler zukünftige Aufgaben des Naturschutzes. In dem Zusammenhang nennt er auch die Neuanlage von Heidflächen in der Rekumer Geest.

Das Interesse an dem Bericht, den Nagler mit vier weiteren Kollegen erstellt hat, ist groß. Das Interesse an den vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa herausgegebenen Daten sei sogar so groß, dass die Erstauflage mit 750 Exemplaren wohl bald vergriffen sei, meint Nagler. Den Grund dafür sieht er in dem Werk selbst: „Davor hatten wir nur den Umweltzustandsbericht, der sich alle vier Jahre mit der Stadtentwicklung befasste.“

Das neue Werk der Behörde ist mehr als das. Es ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen eines Gutachtens, das die Behörde im Zuge des Bundesnaturschutzgesetzes anfertigen musste. Hier seien sämtliche seit 2004 erfasste sogenannten Zielarten aufgeführt worden, berichtet Nagler. „Das Vorkommen dieser Tiere und Pflanzen macht eine bestimmte Aussage über den Zustand der Landschaft“, erläutert er. Die Fleißarbeit sollte nicht in der Schublade verschwinden, befand das Ressort: „Wir haben so viele Daten, das wäre zu schade.“

Das 192-seitige Werk „Bericht zur Lage der Natur in Bremen“ ist kostenlos erhältlich beim Bremer Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Ansgaritorstraße 2, im Stadtzentrum.



Der Bremer Norden verfügt zwar nicht gerade über großzügige Grünflächen. Dafür gelten die Wiesen nördlich der Lesum allerdings als besonders artenreich. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

## Kaffee trinken gegen Raserei

Aktion in der Käthe-Kollwitz-Straße

VON DANIELA SELL

**Lesum.** Jetzt haben sich Anwohner der Käthe-Kollwitz-Straße zu einer Aktion gegen „Raserei“ in ihrer verkehrsberuhigten Zone getroffen. Links und rechts der Fahrbahn hat die Interessengemeinschaft „Verkehrsberuhigung Käthe-Kollwitz-Straße“ Tische und Bänke aufgebaut und einen Kaffeenachmittag veranstaltet, um erneut gegen die Missstände in ihrer Straße aufmerksam zu machen, so Anwohnerin Christa Schulz.

„Zurzeit ist die Situation besonders schlimm, weil eine Umleitung durch unsere Straße führt, die wegen der Sperrung Lesmonastraße und Auf dem Pasch eingerichtet wurde“, so Schulz. Seit nahezu vier Jahren versuche die Interessengemeinschaft bei Politik und Verwaltung eine Abhilfe der Raserei zu erreichen – bisher erfolglos.

Eine Stichprobe der Polizei mit einer Radarpistole habe ergeben, dass nahezu jeder Fahrer mit rund 40 Kilometer pro Stunde durch die Zone fährt – maximal 10 Kilometer pro Stunde sind erlaubt. „Die Mitglieder der Interessengemeinschaft erwarten von den Zuständigen in Politik und Verwaltung endlich Maßnahmen, die dazu geeignet sind, einen Zustand herzustellen, der den Titel verkehrsberuhigte Zone auch wirklich verdient“, so Schulz.

## Gertrud erzählt von Hermine

August-Programm zur Retrospektive im Overbeck-Museum/ Maler-Enkelin berichtet über Großmutter

VON GABRIELA KELLER

**Veegesack.** Rund 100 Bilder im Overbeck-Museum stellen bis 25. September in einer großen Retrospektive das künstlerische Werk von Hermine Overbeck-Rohte vor. Interessante Eindrücke aus persönlicher Sicht in das Leben und Schaffen der Malerin (1869 bis 1937) gibt eine Veranstaltung im Rahmenprogramm, mit der das Museum im August die Werkschau begleitet.

Gertrud Overbeck, die Enkelin der Malerin, berichtet am 13. August im Gespräch mit Gerald Sammet von Nordwestradio über ihre Großmutter. Persönliche Erinnerungen, Anekdoten und Einblicke in die Kunst lassen Leben und Werk der Malerin lebendig werden. Die Veranstaltung im Museum beginnt um 19 Uhr (Eintritt: neun Euro).

Die Bilder Hermine Overbeck-Rohtes stehen in zwei Vorträgen im Mittelpunkt. Im Kapitelhaus des Bremer Doms führt die frühere Leiterin des Overbeck-Museums, Friederike Daugelat, am 23. August unter dem Titel „Bilder im Worsweder Geschick“ in das Werk der Malerin ein. Beginn: 18 Uhr. Im Overbeck-Museum stellt die Kunsthistorikerin Alice Gudera am 27. August um 19 Uhr ein Genre vor, dem sich auch Hermine Overbeck-Rohte widmete: das Stillleben. Der Eintritt zu den Vorträgen kostet jeweils neun Euro.

1905 zog das Maler-Ehepaar Fritz und Hermine Overbeck mit seinen Kindern von

Worswede nach Veegesack. Wo und wie hat Hermine hier gelebt und gearbeitet? Das Theater Interaktivo lässt die Künstlerin selbst erzählen: am 14. August bei einer Führung zu Original-Schauplätzen ihres Lebens.

Treffpunkt ist um 15 Uhr am Overbeck-Museum (Kosten: neun Euro). Auf den Spuren von Hermine und anderen „Malweibern“ wandeln am 20. August Teilnehmer eines Kunstausfluges mit dem Moorexpress von Bremen Hauptbahnhof nach Worswede. Anmeldung unter Telefon 0421/663665 (Kosten: 22 Euro).

Malen wie Hermine können Teilnehmer eines Workshops mit Barbara Jorns am 27. und 28. August von 11 bis 17 Uhr im Overbeck-Museum. Als Vorlage dienen Bilder



Die trocknende Wäsche auf der Leine malte Hermine um 1896/97. GKE-FOTO: KELLER

in der Ausstellung. In der Teilnahme-Gebühr von 96 Euro sind Eintritt und Material enthalten. Anmeldung unter Telefon 0421/6589281.

Wie sich Frauen zur Zeit von Hermine kleideten, erfahren Besucher am 25. August im Hauswirtschaftsmuseum „Köksch un Qualm“ an der Stader Landstraße in Burgdamm. Ein Vortrag mit dem Titel „Mit Zwickel und Spitze“ führt in die Mode um 1900 ein und beleuchtet die Frage, welchen Einfluss die Kleidung damals auf den Alltag der Frauen hatte. Anmeldung sind unter der Telefonnummer 0421/63695866 möglich. Der Eintritt kostet fünf Euro, für 9,80 Euro gibt's auch noch Kaffee und heiße Waffeln.

Um eine berühmte Künstlerkollegin von Hermine Overbeck-Rohte geht es in einer Veranstaltung am 6. August. Die Schauspielerin Hille Darjes präsentiert um 19 Uhr in der Villa Ichn Szenen aus dem Leben von Paula Modersohn-Becker (Eintritt: neun Euro).

Führungen durch die Ausstellung „Deine Frau, Dein Freund, Dein Kollege, Dein Alles“ im Overbeck-Museum runden das Programm im August ab. Jeden Sonntag um 11.30 Uhr geben die Kunsthistorikerin Regina Grams oder Detlef Stein Einblicke in Leben und Werk Hermine Overbeck-Rohtes (Eintritt: acht Euro).

Das Overbeck-Museum ist täglich außer montags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

## Ferienprogramm für Donnerstag

Bewegungsangebote in Bremen-Nord

VON MARINA KÖGLIN

**Bremen-Nord.** Der Kreissportbund Bremen-Nord bietet im Rahmen seines Sommerferienprogramms für den morgigen Donnerstag, 21. Juli, folgende Veranstaltungen an:

10 bis 12 Uhr (und 17 bis 19 Uhr): **Kanusport** bei der Kanusportabteilung von Tura Bremen. Ort: Am Lesumhafen 26, Telefon 0421/629260.

10 bis 12.30 Uhr: **Tennis-Schnupperkurs** beim TV Grohn. Ort: Tennisanlage des TV Grohn am Oeversberg. Weitere Informationen unter Telefon 0421/621996.

12 bis 18 Uhr: **„Bäder-Hopping-Tour“**, Ort: Freibad Blumenthal, Am Freibad 5.

14 bis 17 Uhr: **Spiele mit und ohne Ball** bei der Sportgemeinschaft Aumund-Vegesack, Ort: Turnhalle Fährer Flur.

16 bis 17.15 Uhr: **Selbstverteidigung für Kinder** von sieben bis zehn Jahren. (ATK-S Blumenthal). Ort: Uthoffstraße 8. Sportsachen sind mitzubringen. Weitere Auskünfte unter Telefon 0421/5664137 oder 0175-6705753.

17 bis 18 Uhr: **Karate für Kids** (fünf bis acht Jahre) bei der Sportgemeinschaft Aumund-Vegesack, Ort: Turnhalle an der Schule Lüder-Clüver-Straße.

17 bis 19 Uhr: **Tischtennis** beim TV Grohn. Ort: Turnhalle der Schule Am Wasser. Sportsachen sowie Turnschuhe mit heller Sohle oder Stoppersocken sind mitzubringen. Weitere Infos: 0421/628611.

19.30 bis 21 Uhr: **Selbstverteidigung für Jugendliche** ab 14 Jahren. (ATK-S Blumenthal). Ort: Uthoffstraße 8. Sportsachen sind mitzubringen. Weitere Auskünfte unter 0421/5664137 oder 0175-6705753.

20 bis 21.30 Uhr: **Karate und Selbstverteidigung** für Jugendliche und Erwachsene bei der Sportgemeinschaft Aumund-Vegesack, Ort: Turnhalle an der Schule Lüder-Clüver-Straße.

Das Ferienprogramm des Kreissportbunds Bremen-Nord kann unter [www.kreissportbund-bremen-nord.de](http://www.kreissportbund-bremen-nord.de) gelesen und heruntergeladen werden.

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### CDU-STAMMTISCH

#### Blumenthal attraktiver gestalten

**Blumenthal (sel).** Die Blumenthaler CDU lädt zu ihrem Stammtisch am heutigen Mittwoch, 20. Juli, ab 19 Uhr ins Bootshaus Blumenthal, Weserstrandstraße 19 (Blumenthaler Fähre). Fraktionssprecher Ralf Schwarz wird einen Bericht zur Attraktivitätssteigerung Blumenthals vorstellen. Politikinteressierte sind eingeladen, Vorschläge und Anregungen einzubringen und mit den Mitgliedern von CDU-Beratsfraktion und -Vorstand und dem Bürgerchaftsabgeordneten Rainer Bensch in lockerer Atmosphäre zu diskutieren.

### INFOS STATT BERÜHRUNGSÄNGSTE

#### Thema: Zwangsneurosen

**Veegesack (mag).** Beim letzten Teil der Veranstaltungsreihe „Information statt Berührungsängste“ geht es um das Thema Zwangsneurosen. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 21. Juli, um 19 Uhr im Psychiatrischen Behandlungszentrum, Aumunder Heerweg 83. Experten und Betroffene werden gleichermaßen zu Wort kommen und über ihre Erfahrungen im Umgang mit der Erkrankung berichten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### SZENISCHE LESUNG

#### Lesmona bei Köksch und Qualm

**Burgdamm (dch).** Sommer in Lesmona: Der Briefroman wird morgen, 21. Juli, ab 16 Uhr im Salon des Hauswirtschaftsmuseums Köksch un Qualm Christina Bongartz und Christina Jocker von der Bremer Leselust szenisch vorgelesen. Dazu gibt es Tee und ein Stück Kuchen. Der Eintritt inklusive Verzehr und einer Eintrittskarte in die aktuelle Ausstellung des Overbeck-Museums beträgt 9,80 Euro.

## HEUTE IM SPORT

### HANDBALL

#### 20-köpfiger „Schwäne“-Kader

**Schwane (pj).** Neue Gesichter, neue Trainingsideen und ein üppiger Kader – das sind die Merkmale der HSG Schwane-Neuenkirchen in der Vorbereitung auf die neue Saison in der Handball-Oberliga Nordsee der Männer. Derzeit arbeitet „Schwäne“-Trainer Henning Schomann mit 20 Spielern und belebt den Konkurrenzkampf ganz erheblich. **Seite 6**